



Berlin, den 22. Januar 2010

Liebe Mitglieder!

Am 19. November beschlossen die Mitgliederversammlungen unserer Gesellschaft und des Geschichtsforums Jägerstraße ohne Gegenstimme die Verschmelzung beider Vereine. In den darauffolgenden Wochen wurde die Vereinigung unter Mitwirkung der beteiligten Juristen und Gerichte auch juristisch vollzogen, so daß wir jetzt ein gemeinsamer Verein sind, weiterhin unter dem traditionellen Namen Mendelssohn-Gesellschaft, die ihren Hauptsitz in der Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, 10117 Berlin hat, wohin Sie fortan bitte auch Ihre Post richten. Der Zweitsitz im historischen Gebäude der Staatsbibliothek Unter den Linden bleibt allerdings gleichfalls erhalten.

Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde der neue Vorstand der Mendelssohn-Gesellschaft gewählt, welcher sich aus bekannten und neuen Gesichtern zusammensetzt: André Schmitz (Vorsitzender), Cornelia von Bismarck, Martina Rebmann und Thomas Lackmann (stellvertretende Vorsitzende), Ulrich Peter (Schatzmeister), Sebastian Panwitz (Schriftführer), Roland Schmidt-Hensel, Rigmor Stüssel, Peter Stock und Michael Zajonz (Beisitzer) sowie Bernhard Thévoz und Jürgen Ernst (Kassenprüfer). Martina Rebmann ist Leiterin der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin PK, Thomas Lackmann – Journalist beim Tagesspiegel, Peter Stock – Direktor des Felix Mendelssohn Bartholdy-Gymnasiums Berlin, Rigmor Stüssel – Geschäftsführerin bei Villa Griesebach Auktionen – und Michael Zajonz – freier Journalist und Autor.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir in den kommenden zwei Jahren die Entwicklung der Mendelssohn-Gesellschaft voranbringen, das Andenken der Mendelssohns pflegen und Ihnen attraktive Veranstaltungen präsentieren. Die ersten Angebote finden Sie in diesem Rundbrief.

Laßt 10.000 Blumen blühen

Spätestens mit der Vereinigung von Mendelssohn-Gesellschaft und Geschichtsforum Jägerstraße ist die Erhaltung der Mendelssohn-Remise als außerordentlicher Erinnerungsort, Ausstellungsraum und Veranstaltungssaal zur gemeinsamen Aufgabe geworden. Langfristig soll die Trägerschaft mehrheitlich von einer Stiftung und öffentlichen Institutionen gesichert werden. Mittelfristig, für die kommenden drei Jahre, wird das Einwerben großer und kleiner Spenden zur Begleichung der Miete noch eine zentrale Rolle spielen. Rund 50.000 Euro werden dafür jährlich benötigt, und wir sind zuversichtlich, daß auch der großen fusionierten Mendelssohn-Gesellschaft gelingen wird, was dem kleinen Geschichtsforum möglich war. Die Finanzierung dieser großen Jahressumme soll durch ein Fünf-Säulen-Modell gesichert werden: durch 1) Vermietung der Remise für Gastveranstaltungen, 2) Spenden im Rahmen von privaten Feiern, 3) Sponsoren, 4) die Beteiligung einer oder mehrerer größerer Institutionen und 5) die Aktion

Laßt 10.000 Blumen blühen!

Dieser chinesisch gefärbte, poetische Titel soll bedeuten, daß 100 Vereinsmitglieder und andere Freunde der Remise für die Zusage gewonnen werden, in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils einhundert Euro (steuerabzugsfähig) für die Mendelssohn-Remise zu spenden. Damit wäre Säule Nr. 5 (3 x 10.000 €) für die Miete garantiert. Zwanzig Mitglieder haben ihre Beteiligung bereits zugesagt – machen auch Sie mit! Ein Formular zur

Einzugsermächtigung im Rahmen dieser zweckgebundenen Spendenaktion finden Sie als Anhang dieses Rundbriefes.

Veranstaltungen in der Mendelssohn-Remise

Unter den kommenden Veranstaltungen in der Mendelssohn-Remise möchten wir nur wenige hervorheben. An zehn Donnerstagen findet zwischen 7. Januar und 11. März jeweils um 13 Uhr unter dem Titel *Mittagsmusiken* eine 45minütige Matinée mit Studenten der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ statt. Es ist bereits die fünfte Reihe solcher Mittagskonzerte, die hier – als ferner Nachklang der Hausmusiken im Kreise der Bankiers – veranstaltet wird. Im vergangenen Jahr waren Programm und Publikumsandrang geprägt vom 200. Geburtstag Felix Mendelssohn Bartholdys. Der Eintritt ist frei, die Atmosphäre sowohl ungezwungen als auch werktäglich-feiertäglich, die Besucher plazieren sich selbst. Hier kommen im ansprechenden Umfeld der Mendelssohn-Ausstellung immer wieder neue Interessenten mit unseren Themen und unseren Aktivitäten in Kontakt.

Am 30. Januar nimmt die Mendelssohn-Remise an der 26. Langen Nacht der Berliner Museen teil. Von 19 Uhr bis 23:45 Uhr gibt es an diesem Abend eine *Lange Nacht der Bankiers*, mit Briefe-Lesung, Vorträgen, Bildern und Musik „über große Geschäftsleute, kleine Weltuntergänge und ganz normale Alltagskrisen“. Hier sind wir von den Organisatoren verpflichtet, die Tickets der Museumsnacht zu verkaufen: 15/erm. 10 €.

Eine regelmäßige Veranstaltung der Mendelssohn-Remise ist die Führung *Die Mendelssohns in der Friedrichstadt. Von Häusern und Menschen im Quartier der Neuen Zeit*. Sie findet ab Januar 2010 jeweils am ersten Freitag des Monats statt und dauert ungefähr zwei Stunden. Treffpunkt ist das Schillerdenkmal auf dem Gendarmenmarkt. Die Teilnahme kostet 8 €, die Anmeldung erfolgt über reservierung@mendelssohn-remise.de, Tel. 817047-26 oder Fax -27.

Mitarbeit in der Mendelssohn-Remise

Für Alle, die Interesse haben, zu den Aktivitäten rund um die Mendelssohn-Remise selbst etwas beizutragen, bietet sich als Austauschtermin das monatliche Arbeitstreffen daselbst an: jeweils am letzten Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr. Das Themenspektrum reicht von Veranstaltungsplanung und -Durchführung, Aspekten des Musikprogramms und der Instrumentenpflege, Ausstellungsentwicklung, Betreuung von Ausstellungsgästen und Raumgestaltung bis zu Werbe-Fragen und Kooperations-Perspektiven. Auch für den Fall, daß Sie Interesse haben, gelegentlich die Aufstellungsaufsicht und Betreuung der Besucher in der Mendelssohn-Remise zu übernehmen, können Sie hier den Kontakt knüpfen. Per Protokoll informiert werden über die Ergebnisse der Arbeitstreffen alle, die daran teilnehmen (und Email haben!) sowie darüber hinaus jeder, der ausdrücklich wünscht, das Arbeitstreffen-Protokoll zu erhalten. Schreiben Sie in diesem Fall an: mail@mendelssohn-remise.de.

Ein sechsmonatiger Veranstaltungskalender der Mendelssohn-Remise wird mit dem internen Rundbrief der Mendelssohn-Gesellschaft vor Beginn jedes Halbjahres auch an Sie als Mitglieder versandt. Ein monatliches „Mailing“, das den Newsletter der Mendelssohn-Remise beinhaltet, Handzettel zu Terminen des Monats und ggf. auch einen aktualisierten Kalender, kann aus Kostengründen nur an Email-Empfänger versandt werden.

Mendelssohn-Frühstück

Am Sonnabend, dem 13. März, wird von 10-12 Uhr das 2. Mendelssohn-Frühstück in der Mendelssohn-Remise stattfinden. Diese interne Vereinsveranstaltung bietet alten und neuen Mitgliedern der Mendelssohn-Gesellschaft sowie für ehrenamtliche Mitarbeiter der Mendelssohn-Remise Gelegenheit, sich im ungezwungenen Gesprächs an einem schönen Ort (besser) kennenzulernen und auszutauschen. Bitte melden Sie sich an unter reservierung@mendelssohn-remise.de, Tel. 817047-26 oder Fax -27. Der Unkostenbeitrag liegt bei 5 Euro.

Besichtigung des Landhauses Franz Oppenheim

Einer der unbekannteren Mendelssohn-Orte in Berlin ist das Landhaus Franz Oppenheims in Wannsee. Franz Oppenheim, ein Enkel Alexander Mendelssohns und Schwager des Agfa-Gründers Paul Mendelssohn Bartholdy, selbst Chemiker und Direktor der Agfa wie der IG Farben, ließ es 1907, nach seiner Hochzeit mit Margarete, verw. Reichenheim, geb. Eisner, durch den Architekten Alfred Messel erbauen. Margarete war eine herausragende Sammlerin moderner Malerei, weshalb das Gebäude eine eigene Gemäldegalerie erhielt. Während der NS-Zeit mußten die Kinder des Paares das Gebäude verkaufen, nach Kriegsende fiel es an die Stadt Berlin und wurde als Krankenhaus genutzt, heute steht es leer. Ende März oder Anfang April wird es Mitgliedern der Mendelssohn-Gesellschaft möglich sein, dieses ansonsten unzugängliche Mendelssohn-Haus, umgeben von den Resten eines ursprünglich großen, bis an den Wannsee reichenden Gartens, eingehend zu besichtigen. Über den genauen Termin informieren wir Sie per Email.

Fahrt zu Schweizer Mendelssohn-Orten 2010

Für den 3.-7. September 2010 plant die Mendelssohn-Gesellschaft in Kooperation mit dem Mendelssohn-Haus e. V. Leipzig und der Mendelssohn Gesellschaft Schweiz eine Exkursion zu verschiedenen Mendelssohn-Stätten in der Schweiz. Bitte entnehmen Sie alle weiteren Angaben dem ausführlichen Informationsblatt im Anhang!

Gräber-Patenschaften

Im kommenden Jahr wird ein Projekt zur Erfassung und Betreuung der Mendelssohn-Gräber in Deutschland und im Ausland begonnen. Einige wenige Gräber sind in gutem Zustand, viele aber sind unbeachtet, verwahrlost oder gar vollkommen verschwunden. Im ersten Schritt möchten wir die Gräber in einem Register verzeichnen. Können Sie uns, bitte, Informationen über Mendelssohn-Gräber außerhalb Berlins zusenden, von denen Sie wissen? In einem zweiten Schritt wird später die Betreuung der noch vorhandenen Gräber an ehrenamtliche Grabpaten aus den Reihen unserer Mitglieder übertragen.

Mitglieder

Ein herzliches Willkommen den 38 neuen Mitgliedern, die der Mendelssohn-Gesellschaft zwischen dem 15. Oktober 2010 und dem 20. Januar 2010, teilweise durch den Zusammenschluß mit dem Geschichtsforum (21), teilweise ganz neu (17), beitraten. Zum Jahresende 2009 haben sechs Mitglieder die Mendelssohn-Gesellschaft verlassen. Die Mendelssohn-Gesellschaft hat somit zum 20. Januar 2010 383 Mitglieder, darunter ein Fördermitglied, 49 Paarmitglieder, 32 institutionelle Mitglieder und mindestens 97 Angehörige der Mendelssohn-Familie.

Veröffentlichungen

Auf der Gedenkveranstaltung zum 100. Todestag Ernst von Mendelssohn-Bartholdys wurde dessen einzige Publikation in einer Neuauflage präsentiert:

Ernst Mendelssohn-Bartholdy: Von New-York nach San Francisco, hg. v. Karin Bürger und Sebastian Panwitz (= Haskala, Bd. 41); Hildesheim/Zürich/New York 2009. 160 S. ISBN: 978-3-487-14287-6; 24,80 Euro.

Zudem hat die Mendelssohn-Gesellschaft eine bebilderte Broschüre zur Biographie Ernst von Mendelssohn-Bartholdys herausgegeben:

Sebastian Panwitz: Ernst von Mendelssohn-Bartholdy. Der große Konservative. Anlässlich des 100. Todestages hg. v. der Mendelssohn-Gesellschaft; Berlin 2009. 16 S. Letztere ist gegen eine Spende bei der Mendelssohn-Gesellschaft zu bestellen.

Zudem sind beide Publikationen in der Mendelssohn-Remise, Jägerstraße 51, erhältlich.

Von R. Larry Todd erschien in englischer Sprache eine neue Biographie Fanny Hensels unter dem Titel „Fanny Hensel. The other Mendelssohn“ bei Oxford University Press, New York/USA, 456 S., ISBN: 978-0195180801, Preis: 45 US-\$/30 £/ ca. 34 Euro (siehe auch www.oup.com/us/fannyhensel).

Ebenfalls erschienen ist die von der Mendelssohn-Gesellschaft mitfinanzierte zweibändige Briefedition „Ewig die deine. Die Briefe von Lea Mendelssohn Bartholdy an Henriette von Pereira-Arnstein“, hg. v. Wolfgang Dinglinger und Rudolf Elvers; Hannover: Wehrhahn 2010. ISBN: 978-3-86525-133-6, 49,80 Euro. Die Publikation wird am Donnerstag, dem 4. Februar 2010 um 18:30 Uhr im Kammersaal der Universität der Künste in der Fasanenstraße 18 präsentiert.

Ein Fernsehfilm nach dem Drehbuch und unter der Regie von Sheila Hayman, einer Mendelssohn-Nachkommin aus der Hensel-Linie, erschien 2009 der Film „Mendelssohn, the Nazis and Me“ (Erstausstrahlung auf der BBC). Als Import aus dem Vereinigten Königreich kann unter anderem bei Amazon (www.amazon.de) zum Preis von 15,99 Euro erworben werden. Der Film ist 59 Minuten lang, temporeich, unterhaltsam und informativ. Er enthält unter anderem Interviews mit noch lebenden Zeitzeugen, was ihn, neben seinem allgemeinen dokumentarischen Wert auch zu einem Familiendokument macht.

Bitte um Emailadresse und Einzugsermächtigung

Zum Abschluß haben wir noch zwei Bitten. Sollten Sie diesen Rundbrief per Briefpost erhalten, obwohl sie über eine Email-Adresse verfügen, wären wir Ihnen für die Zusendung Ihrer Email-Adresse ausgesprochen dankbar! Der digitale Versand spart uns Briefumschläge, Kopieraufwand, Verschickungsarbeit, Portokosten. Digital werden Sie häufiger und gegebenenfalls auch über Programm-Aktualisierungen informiert. Beim digitalen Versand sind die Adressaten von niemandem sonst einzusehen – alle Adressen stehen im Blind-Copy-Feld, sind also wirklich nur uns bekannt.

Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe übrigens auch im Jahr 2010 unverändert bleibt, noch nicht per Einzugsermächtigung beisteuern, helfen Sie uns und Ihrer persönlichen Buchführung bitte, indem Sie uns für Ihren Mitgliedsbeitrag die Einzugsermächtigung erteilen. Sie können Ihre Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen. Sich selbst ersparen Sie die Anstrengung, einmal im Jahr daran denken zu müssen, und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern die zeitraubende Mühe, unter gut 350 Mitgliedern jene nicht wenigen anzuschreiben, die aus Vergeßlichkeit hier und da säumig geworden sind. Vergeßlich sind oder werden wir alle – die Einzugsermächtigung nimmt uns dieses Problem ab! Ein Formular dafür finden Sie als Anhang dieses Rundbriefes.

Der Vorstand der Mendelssohn-Gesellschaft wünscht Ihnen ein gesundes, frohes und mit angenehmen Ereignissen gefülltes Neues Jahr 2010!
Mit herzlichen Grüßen,

Ihr André Schmitz